

Ein Jahr

Von szymzickeonee-sama

Oktober - dritte Woche (Teil 1)

Für Narutos Geburtstagsfeier am ersten Ferienwochenende wollten sich die Freunde alle im Haus der Uchihäs treffen, da die Wohnung von Narutos Eltern bei weitem zu klein für zehn Leute war.

Sakura, ihres Zeichens Narutos beste Freundin, kam schon Vormittags und half Sasukes Mutter Mikoto bei den Vorbereitungen für Mittag- und Abendessen.

»Kannst du die Tomaten noch kleinschneiden? Dann müssen wir nur noch den Tisch decken«, sumnte Mikoto vergnügt, die eine begnadete und begeisterte Köchin war.

»Wenn du mir ein Schälchen gibst, damit ich welche für Sasuke zur Seite tun kann?«

»Aber natürlich!« Mikoto strahlte. Sakura war so eine tolle Freundin für ihren Sohn. Schade, dass zwischen den beiden nicht mehr lief.

Itachi schlenderte gelangweilt in die Küche. »Ist das Essen bald fertig? Und was gibt's überhaupt?«

»Wenn dir langweilig ist, kannst du schon mal den Tisch decken«, überging Mikoto seine Fragen.

Itachi grummelte leise vor sich hin, folgte aber der Anweisung seiner Mutter. Die beiden Frauen tauschten ein Grinsen aus.

»Und hol' deinen Vater aus dem Arbeitszimmer!«, rief sie ihm noch hinterher. »Sagst du den Jungs Bescheid, Sakura?«

»Sicher.«

Ausnahmsweise wurde heute nicht im Salon gegessen. Den hatten Naruto und Sasuke nämlich schon einigermaßen für die Party heute Abend hergerichtet.

»Oi, Sakura! Wie findest du's?«

»Ziemlich... bunt«, sagte sie und staunte über die Girlanden und Servierten und Luftballons und den ganzen Schnickschnack, den Naruto in allen Regenbogenfarben verteilt hatte. »Das Essen ist fertig, kommt ihr?«

»Man, ich habe so einen Kohldampf!« Naruto stürmte an Sakura vorbei. »Mikoto-san, kann ich dir noch irgendwie helfen?!«, rief er und Sakura kicherte.

Sasuke trat zu ihr an die Tür und schüttelte nur den Kopf. »Was habe ich mir nur dabei gedacht, mich mit ihm anzufreunden? Du hättest mich damals auf dem Spielplatz aufhalten sollen – das wäre dein Job als beste Freundin gewesen!«

Jetzt lachte Sakura sogar leise. »Euch zwei kann nicht mal der Tod auseinanderbringen«, sagte sie. »Naruto wird dich ewig als Geist verfolgen und dir Witze ins Ohr pusten. Und wenn du das Glück hast, zuerst zu sterben, macht er den Sensenmann ausfindig und geht ihm so lange auf die Nerven, bis der ihn höchst persönlich umbringt.«

»Und wo bleibst du bei der ganzen Sache?«, fragte er und beobachtete sie.

»Ich? Keine Ahnung.«

»Ich werde nicht die Ewigkeit mit Naruto alleine verbringen. Das kannst du dir ja mal abschminken. Du hängst da mit drinnen.«

»Sasuke, Sakura, kommt ihr?!«, rief Mikotos Stimme aus einem der kleineren Esszimmer.

»Seid ihr am rumknutschen?«, lachte Naruto krächzend.

Die beiden warfen sich einen ganz kurzen Blick zu. Sakuras Wangen waren rot, und ein aufmerksamer Betrachter konnte sehen, wie sich auch die Rückseite von Sasukes Ohren verfärbt hatte.

»Halt die Klappe, Dobe!«, murrte er, als er raschen Schrittes das Esszimmer ansteuerte.

Sakura atmete einmal tief durch, bevor sie ihm folgte. Na, das war ja super gelaufen.

Als am Abend auch der letzte Gast eingetroffen war (wie zu erwarten Temari), und alle es sich in dem Salon der Uchihas gemütlich gemacht hatten, zog Naruto ungefragt einen Stapel Spielkarten hervor.

»Sai fängt an«, bestimmte er mit seinem typischen Grinsen.

»*Wähle eine Person aus der Runde und erzähle etwas über sie. Die anderen raten: Wahr oder falsch?*« Sai drehte die Karte in der Hand umher, während er seine Freunde nachdenklich musterte. »Okay... Ich erzähle etwas über Sakura.«

»Saku – Pokerface!«, forderte Ino.

»Jaja.«

»Aaalso... die liebe Sakura... hat für mich schon mal Model gestanden... nackt.«

Sakura versuchte krampfhaft, ihre Gesichtszüge nicht entgleisen zu lassen. Dieser verflixte-!

»Naa, das ist zu einfach, Sai. Hat sie natürlich nicht«, machte Naruto grinsend.

Auch Ino schüttelte ungläubig den Kopf. »Als ob Saku das jemals machen würde. Na gut, Saku, du bist dran.«

»Hey, sie hat noch nicht bestätigt, dass das falsch ist«, warf Tenten ein. Alle Blicke wandten sich Sakura zu, die aussah, als wäre ihr übel.

»NEIN!«, stieß Ino aus und ein breites Grinsen erhellte ihr Gesicht. »Im Ernst?!«

Sasuke hatte eine Augenbraue gehoben und die Augen zusammengekniffen. Wie bitte?!

»Ich war nicht nackt!«, verteidigte sich Sakura, die knallrot angelaufen war.

»Oooh – Sai, das Bild will ich haben«, zischte Naruto und fing sich eine Kopfnuss von Sasuke ein.

»Sakura, du hattest nicht mehr an als diesen Bikini, der-«

»Ich war nicht nackt!«, fauchte sie. »Außerdem hast du gesagt es wäre für einen Kunst-Wettbewerb und dass du niemandem davon erzählen würdest!«

»Uups«, machte Sai mit einem schmalen Lächeln.

»Sakura, Sakura... also wirklich«, machte Ino mit erhobenem Zeigefinger.

»Ich war NICHT nackt!«

»Also waren die Antworten von Ino und Naruto richtig«, grätschte Tenten in die aufkommende Streiterei.

»Ja! - Ich meine Nein! - Ich meine – Ich war NICHT NACKT!«

»Dann lassen wir Sakura jetzt mal wieder aus ihrem Loch krabbeln und die nächste Karte ziehen.«

»Danke«, kam es sarkastisch zischend zurück. »*Tausche ein Kleidungsstück mit der Person links von dir.*« Sakura drehte sich, immer noch aufgebracht zu Temari um -

bevor sie allerdings noch irgendwas sagen konnte, warf Naruto ein: »Socken gelten nicht!«

Er wurde wütend angefunkelt.

»Okay, Tema, lass uns eben raus gehen. Wir haben etwa die selbe T-Shirt Größe.«

»Sag mal, fällt euch das auch auf – beim letzten Mal knutschen die beiden rum, jetzt ziehen sie sich gegenseitig aus. Spielt ihr in der anderen Liga?« Naruto wackelte grinsend mit den Augenbrauen und kassierte noch einen bitterbösen Blick.

»Sakura hat aber auch ein Pech«, murmelte Hinata leise und Tenten nickte zustimmend.

»Selbst wenn, *dich* lassen wir bestimmt nicht zugucken!«, erklärte Temari, die Sakura jetzt nach draußen folgte. Leises Gelächter folgte ihnen, als die Freunde Narutos enttäuschten Gesichtsausdruck sahen.

Mit ausgetauschten Oberteilen (Sakuras spannte etwas um Temaris Brüste, während Sakura selbst nun permanent versuchte ihren Ausschnitt zu richten), kamen die beiden schließlich zurück und Temari griff nach einer Karte, noch bevor sie wieder saß. »*Wer von euch allen hat einen Spitznamen und wie lauten diese?*«

»Wie langweilig«, murrte Ino.

Temari seufzte, dann drehte sie sich zu Sakura und ging die Runde durch. »Saku. Naru. Sasu. Sais und Nejis sind schon zu kurz für einen ordentlichen Spitznamen. Teni. Hina. Shika. Ino fällt auch in die Kategorie der kurzen Namen... Und ich«, sie deutete mit einem trägen Lächeln auf sich selbst, »Bin Tema.«

»Na, ob wir Naru und Sasu gelten lassen?«, witzelte Sai.

»Hey, die nennen sich nur gegenseitig 'Teme' und 'Dobe'!«

»Also, wenn wir von praktikablen Spitznamen ausgehen – Schweinchen«, sagte Sakura und deutete auf Ino, die sich aufplusterte.

»Hey! *Stirnie!*«

»Okay, ist gut jetzt«, wiegelte Temari ab. »Wer möchte, wer hat noch nicht? Teni, mach du mal.«

Tenten zog die oberste Karte ab und las sie Stirnrunzelnd durch. Dann fing sie an zu grinsen. »*Wähle jemanden aus dieser Runde. Was ist ein typischer Spruch von ihm/ihr?*« Sie sah zu Sasuke und intonierte fast perfekt: »'Hn.'«

Naruto blökte los vor Lachen und Sakura hatte die Hand vor den Mund gepresst, um bei Sasukes Gesichtsausdruck nicht auch loszuprusten.

»Das hätte auch Neji sein können!«, warf Ino ein, die sich damit einen bösen Blick einfiel, aber Hinata zum kichern brachte.

Sasuke griff nach der nächsten Karte und las monoton vor: »*Wen von euch würdest du mitnehmen, wenn du irgendwo um einen Preis feilschen willst?* – Definitiv Ino, die bringt den Verkäufer einfach so zur Weißglut, dass er ihr alles umsonst gibt.«

Ino lachte laut auf. »Alles klar, wann steht die nächste Shopping-Tour an?«

»Ich dachte *du* hast den Plan erstellt und kannst ihn auswendig«, kommentierte Shikamaru trocken. Er fing sich einen Stoß in die Rippen ein. »Aua«, murrte er und rückte ein Stück von Ino ab.

»*Wer von euch kann überall einschlafen?*« Schon beim Vorlesen fing Ino an zu kichern, genau wie der Rest der Runde. »Tja, *Shika*, dann bist du wohl als nächstes dran!«

Er verdrehte die Augen, hatte aber ein Lächeln auf den Lippen als er seine Karte zog.

»*Kennst du die Handynummer eines deiner Mitspieler auswendig?*« Einen Moment lang blieb er still, dann sah er zu Ino und ratterte eine Zahlenfolge herunter. Seine beste Freundin wollte schon erfreut abnicken, als er an ihr vorbei zu Temari sah. Er nannte eine weitere Nummer und sprang dann weiter zu Sakura. Sie starrte ihn verblüfft an,

als er auch ihre Nummer fehlerfrei aufsagte. Auch Naruto, Sasuke, Sai und Neji, sowie Tenten und Hinata konnten nur nicken, während Shikamaru eine Nummer nach der anderen aussprach. Narutos Mund stand sperrangelweit offen.

»Die waren alle richtig?!«, fragte er verblüfft.

»Wow, Shika – entweder bist du voll der Stalker, oder du hast ein phänomenales Gedächtnis!«

Shikamaru zuckte mit den Schultern. »Ich wollte nur ein bisschen angeben«, meinte er und ließ ein ironisches Grinsen auf sein Gesicht treten. »Hinata, willst du?«, fragte er dann seine Sitznachbarin.

»Hmhm. Uhm... *Kennst du die Adresse eines deiner Mitspieler?* – Gilt es, wenn ich sage, dass ich Nejis Adresse kenne?«, fragte sie spitzbübisch und Tenten schnaubte lachend.

»Naaa... ausnahmsweise«, zwinkerte Ino ihr zu.

Neji beugte sich vor und fischte die oberste Karte vom Stapel. »*Wer von euch hat die seltsamsten Frühstücksgewohnheiten?*... Da sag ich nur 'Instant-Ramen', Mister Geburtstagskind.«

Naruto grinste überlegen. »Meine Mama sagt, man soll den Tag mit einer warmen Mahlzeit starten – und heißes Wasser kann ich alleine aufsetzen!«

Sakura schüttelte ungläubig lachend den Kopf und Sasuke massierte sich seine Schläfen. »Wieso nur bin ich mit *dem* befreundet?«, fragte er an diesem Tag zum zweiten Mal. Sai klopfte ihm auf den Rücken.

»Du mit deinen Tomaten bist doch auch nicht besser.«

»Hey – meint ihr, es gibt Tomaten-Ramen?«

Mehrstimmiges Ekel-Bekunden war zu hören. »Naruto!«

»Achso, ja! Ich bin ja dran!«

Er rieb sich die Hände und nahm eine Karte. Sein Gesichtsausdruck versteinerte sich etwas, als er den Text las.

»Oh, ist es was gutes?«, fragte Ino begierig.

»Wenn Naruto so guckt, wird es was peinliches sein«, warf Sai ein und grinste.

»Naruto ist nichts peinlich«, murmelte Tenten Hinata zu, die schüchtern nickte.

»*Führe einen deiner besten Dancemoves vor.*«

Temari und Ino gröhlten los und Neji lehnte sich genüsslich in seinem Stuhl nach hinten. Das versprach gut zu werden.

»Ich brauche aber eine Partnerin.«

»Du hast die freie Auswahl«, grinste Sasuke seinen besten Freund schief an. Naruto kniff die Augen zusammen und erwiderte den Blick böse.

»Saku, wie steht's?«

Sakura hatte die Hand vor den Mund gehalten um ihr Lächeln zu verbergen und schreckte jetzt hoch. »Uhm, okay.«

»Ooh, Saku, pass auf deine Füße auf«, warnte Ino kichernd.

Sakura runzelte die Stirn. Gingen alle davon aus, dass Naruto sich beim Tanzen voll blamieren würde?

Der Tisch wurde etwas zur Seite geschoben, sodass genug Platz zum Tanzen entstand. Neji hatte sein Handy gezückt und es Naruto gereicht, der zusammen mit Sakura die Liederauswahl ansah. Bei einer vielversprechenden Playlist hielt er an und drückte auf den Abspiel-Button. Während Temari und Ino aufstöhnten, als 'Atemlos – durch die Nacht...' ertönte, flüsterte Naruto Sakura etwas ins Ohr, woraufhin sie bejahend nickte. Sie legte Naruto die linke Hand auf die Schulter und fasste mit der rechten in seine erhobene linke. Naruto packte sie an der Hüfte.

»Wir warten«, meckerte Ino leise.

Naruto machte den ersten Schritt und setzte einen zum Lied passenden Disko-Fox an. Viermal machten die beiden den Grundschrift, dann fing Naruto an zu grinsen.

Er blieb zwar weiterhin im Schritt, bewegte sich aber nicht von der Stelle, schickte Sakura von sich weg, die jetzt ebenfalls grinste. Mit einem Mal war viel mehr Schwung in der Bewegung der beiden. Naruto führte Sakura von einer Drehung in die nächste, wiederholte alles in einem nicht zu erkennenden Muster und fiel zwischen den Refrains wieder in den Grundschrift.

Tenten klatschte mit Hinata zusammen leise Beifall, während Ino, Temari, Sai und Sasuke sprachlos mitansahen, wie Naruto Sakura kunstvoll herumwirbelte, ohne auch nur einen falschen Schritt zu machen.

»Nicht schlecht«, knurrte Neji anerkennend.

Als das Lied endete verbeugten sich die beiden und Naruto konnte es nicht sein lassen, einen flapsigen Kommentar abzugeben. »Das hättet ihr wohl nicht erwartet, was?«

»Meine Güte, Naruto - wo hast du so tanzen gelernt?!«

»Ich musste letztes Jahr mit Karin in die Tanzschule«, erklärte er. »Sie hatte ziemlich Spaß daran und keinen Partner, deswegen hat meine Mutter mich gezwungen, ihrer 'Lieblingsnichte' zu helfen. Dabei ist Karin nicht mal meine Cousine... also, zumindest nicht ersten Grades.«

»Und du Sakura?«, fragte Tenten neugierig.

»Mein Dad ist Tanzlehrer«, erklärte sie lächelnd. »Ich kam irgendwie nicht drumrum.«

»Verständlich«, knurrte Temari. »Meine Eltern haben auch darauf bestanden, dass wir alle tanzen lernen. Also musste ich mit Kankuro und Gaara üben – falls das übrigens mal zur Sprache kommen sollte: Gaara tanzt besser!«

»Warte, Saku! Heißt das, du wusstest, dass Naruto tanzen kann?«

»Sicher, mein Dad hat voll von ihm geschwärmt.«

»Hehe«, machte Naruto zufrieden.

»Na, dann muss zumindest er vor dem Abschlussball nächstes Jahr nicht mehr üben. Wie steht's mit euch, Jungs?«

Shikamaru wandte träge den Kopf in Temaris Richtung.

»Mit Ino als bester Freundin? Natürlich kann ich tanzen. Auch wenn die Furie immer dazu tendiert zu führen.«

Ino boxte ihm in die Seite.

»Aua!«, beschwerte er sich. »Ich hab' morgen bestimmt etliche blaue Flecken wegen dir!«

»Du gibst einfach nur nicht die richtigen Signale«, meckerte sie.

Neji und Hinata wechselten einen Blick.

»Mein Vater hat Neji und mich von einem Privatlehrer unterrichten lassen, damit wir bei gesellschaftlichen Anlässen auch mal mit seinen Geschäftspartnern tanzen können«, trug Hinata zu der Diskussion bei.

»Bin ich das einzige Mädchen, das nicht tanzen kann?«, fragte Tenten betrübt.

»Tatsächlich bist du glaube ich die einzige in der Gruppe«, sagte Sasuke. »Oder kannst du nicht tanzen, Sai?«

»Doch, ich hab's auch gelernt. Obwohl ich neidlos zugeben muss, dass ich an Naruto nicht heran komme.«

»Komm her, Teni, ich zeig' dir die Schritte«, bot Sakura an und stellte sich zusammen mit Tenten auf. Neji war so freundlich, die Schlager-Playlist wieder zu starten und auf Wiederholung laufen zu lassen.

»Okay, Neji, zeig mal was du kannst«, sagte Ino, die sich mit in die Hüfte gestemmt

Armen vor Neji aufgebaut hatte. Er hob eine Augenbraue, aber gleichzeitig auf die Hände in die richtige Position und führte Ino auf die freie Fläche.

Naruto packte sich Hinata, die nicht schnell genug protestieren konnte und Sakura kommandierte Sasuke und Sai zu Übungszwecken herbei.

Shikamaru und Temari, die sich beide wieder an den Tisch gesetzt hatten, schauten dem Treiben eine Weile zu. Es war ganz schön eng auf der Tanzfläche geworden. Sakura erklärte Tenten geduldig die Schritte und führte sie anschließend mit Sai vor, während Sasuke, der ebenfalls für gesellschaftliche Zwecke das Tanzen hatte lernen müssen, bei der anschließenden Übung als Tentens Partner fungierte.

»Den ganzen Abend werden wir jetzt Schlager hören«, murmelte Temari. Als Shikamaru sich auf seinem Stuhl ausstreckte, bemerkte sie erst, dass sie nebeneinander saßen.

Shikamaru sah sie lange an und die Röte stieg ihr in die Wangen, aber sie war unfähig wegzusehen. Wann hatte sich die Distanz zwischen ihnen beiden so verringert? Temari lehnte sich unbewusst in seine Richtung und garantiert hätte sich der kleine Zwischenfall auf dem Hochstuhl - den sie krampfhaft zu vergessen versuchte (aber es war so gut gewesen!) - wiederholt, wenn nicht in diesem Augenblick Naruto lautstark gefragt hätte: »Was macht ihr da?«

Die beiden fuhren auseinander und starrten in die Runde ihrer Freunde, die sich bei Narutos Zuruf alle umgedreht hatten.

»Uns darüber unterhalten, dass Schlager wahnsinnige Ohrwürmer sind«, gab Shikamaru kühl, und ohne rot zu werden zurück.

»Ehrlich mal, 'Atemlos' wird mir noch bis nach den Ferien im Kopf bleiben«, griff Temari diese Vorlage auf.

Ino hatte die Augen zusammengekniffen und sah von einem zum anderen.

»Aha.«

»Seit wann redet ihr wieder miteinander?«

Die beiden kamen gelungen um eine Antwort herum, als die Tür des Salons geöffnet wurde und Itachi den Kopf hereinsteckte.

»Helene Fischer?!«, machte er ungläubig und musterte Sasuke, der zusammen mit Tenten in Tanzposition erstarrt war. »Macht ihr hier 'ne Schlagerparty von der ich nichts weiß?«

»Wieso bist du zu Hause? Ich dachte du bist heute Abend weg?«, knurrte Sasuke seinen Bruder an.

»Kisame hat vergessen zu erwähnen, dass er in der Disko Hausverbot hat. Also haben wir umdisponiert. Lasst euch nicht weiter stören, wir sind oben. Aber macht den Mist da leiser.«

Temari war unwillkürlich in sich zusammengesunken und hatte ihr möglichstes gegeben, unauffällig zu sein. Nicht, dass Itachi nicht Gentleman genug war, um sie einfach vollkommen zu ignorieren. Er wusste, dass sie den... Ausrutscher zwischen ihnen beiden am liebsten ungeschehen machen würde, und er war beileibe kein schlechter Kerl. Also zog er die Tür zum Salon einfach wieder hinter sich zu, ohne ein weiteres Wort zu sagen.

Natürlich wusste niemand außer Ino, dass Shikamaru über die Sache unterrichtet war. Er hatte es unterlassen, Itachi einen bösen Blick zuzuwerfen – das wäre bei weitem nicht Ausdruck genug gewesen. Stattdessen hatte er Temari beobachtet und zog seine eigenen Schlüsse. Ihr Gesichtsausdruck sprach deutlich von Scham, aber nicht der Art von... verliebtem Scham, sondern eher – okay, er konnte es weder in Worte, noch in Gedanken fassen, aber für ihn sah es nicht so aus, als hätte sie viel für Itachi

übrig.
Beruhigend.